

Augsburg herausgegeben hat unter dem Titel „Catechesis oder kurze Summa der Lehre der heiligen Christlichen Kirchen, für die Kinder und einfeltigen“. Er zählt nur 41 Fragen und (theilweise recht lange) Antworten (Sammlung von Mousfang 539—558) und handelt von der Kirche, den Sacramenten und kirchlichen Einrichtungen, ist also kein vollständiger Katechismus. Dagegen verdient der „Catholische Catechismus“ von Pfarrer Gg. Matthäi (Mainz 1597), welchen Mousfang in seine Sammlung aufgenommen hat (599 bis 612), den Namen eines vollständigen Katechismus, obwohl er nur 66 Fragen und Antworten enthält. Bemerkenswerth ist die in der zweiten Frage gegebene Eintheilung des Katechismus: „Ein Christ soll wissen 5 Stück: 1. Was er glauben, 2. was er thun, 3. was er lassen, 4. was er hoffen, 5. was er fürchten soll“. Matthias Cremer's (von Nach[en] oder Aquensis genannt) schrieb einen Katechismus unter dem Titel „Christlicher Bericht, warauff zu grundfestigen, der standhaftig will bleiben in dem auffrechten Christen-Glauben“ (Köln 1542). Friedrich Kausa von Weisensfeld in Würtemberg (gest. als Bischof von Wien) ließ den Catechismus catholicus (Köln 1543) erscheinen, über welchen Mousfang (Die Mainzer Katechismen 18 f.) Näheres berichtet. Der Franciscanerpater Franz Titelmann gab einen Katechismus mit dem Titel „Schatz der christlichen Lehre“ (Köln 1546) heraus, welcher in lateinischer Uebersetzung auch zu Antwerpen und Lyon aufgelegt wurde. Im J. 1549 erschien zu Köln Christianae institutionis liber, complectens tractatum septem Sacramentorum, expositionem Symboli Apostolici, Orationis Dominicae et decem mandatorum Dei, editus in Concilio Provinciali Treverensi a J. Ch. 1549. Dieser Erikerische Katechismus zählt 31 Blätter in 4° und erklärt auch den englischen Gruß, dessen im Titel nicht gedacht ist. Von Stanislaus Hosius (s. d. Art.), Bischof von Ermeland und später Cardinal, rührt her Confessio catholicae fidei christiana, vel potius Explicatio quaedam confessionis a Patribus factae in Synodo provinciali, quae habita est Petrikoviae, a. D. 1551 mense Maio congregatis. Dieses Buch erschien zuerst in Krakau 1553, dann zu Antwerpen 1559, zu Rom, Paris, Mainz, Wien u. Es gehört zu den Katechismen, denn Hosius handelt darin vom Glauben und dem Symbol, der Kirche, den Sacramenten, von der Hoffnung und dem Gebete, dem Vaterunser und dem englischen Gruße, von der Gerechtigkeit und den guten Werken, dem Decalogue und den Cerimonien. Jacob Schöpfer ist Verfasser der Institutionis christianae Summa (Köln 1555), sowie des Catechismus brevis et catholicus, in gratiam juventutis conscriptus. Cui accessit pium diurnarum precum Enchiridion, ex quo pueri toto die cum Deo colloqui discunt (Antwerpen 1555, Köln 1560). In der Antwerpener Ausgabe nehmen der Kate-

chismus 38 und das Gebetbuch 20 Blättchen in 16° ein. Der Katechismus handelt von der Taufe, der Anhörung des Wortes Gottes, dem Glauben und dem Symbolum, den zehn Geboten, dem Gebete des Herrn und dem englischen Gruße, den übrigen sechs Sacramenten und von der Kirche. Julius (v. Pfaff), Bischof von Raumburg, gab einen Katechismus heraus mit der Ueberschrift Institutio christiani hominis (Köln 1562; vgl. Mousfang a. a. O. 61 f.). Conrad Elinge (s. d. Art.) hinterließ Catechismus catholicus, summam christianae institutionis quatuor libris succinctim complectens. Item auctoris ejusdem Summa doctrinae christianae catholicae (Köln 1562. 1570).

Zum Beweise, daß die katechetische Bewegung des 16. Jahrhunderts sich nicht auf Deutschland beschränkte, führen wir auch einige in anderen Ländern erschienene Katechismen an. In Frankreich erschien um 1550 auf Befehl des energischen Cardinals Karl von Lothringen der Katechismus von Reims, von welchem Possevin (Ep. ad Ivonem Tart. 47) sagt, derselbe sei der erste Katechismus gewesen, welcher in der (französischen) Landessprache geschrieben war. Hochberühmt wurde der Katechismus, welchen Edmundus Augerius S. J. zuerst in französischer Sprache zu Lyon 1563 und dann in lateinischer und griechischer Sprache zu Paris 1569 erscheinen ließ. Possevin (a. a. O.) lobt ihn außerordentlich und berichtet, daß die Buchbrüder zu Rouen denselben in einem Monat sechs mal auslegen mußten, und daß in Paris innerhalb acht Jahren 38 000 Exemplare davon verkauft worden seien. Die Ausgabe von 1569 enthält auf der ersten Seite jedes Blattes die griechische, auf der andern Seite die lateinische Uebersetzung, beide füllen zusammen 116 Seiten in 16°. Inhalt und Eintheilung ergeben sich aus der ersten Frage: „Wozu sind wir auf diese Welt gekommen? Antwort: Um Gott zu erkennen, seine Gebote zu halten, seine Gottheit und seine Hilfe anzuflehen und die zu unserm Heile angeordneten Sacramente zu empfangen“ (vgl. die erste Frage in Deharbe's Katechismus). Das Ganze ist in elf Sectionen abgetheilt. Auch die Kirchengebote, das Gebot der Liebe und der englische Gruß werden abgehandelt. Der Rechtsgelehrte Charles du Moulin (Carolus Molinaeus) gab zu Lyon 1563 Catechisme, ou sommaire de la doctrine chretienne heraus, wodurch die reformirten Prediger so aufgeregt wurden, daß sie den Verfasser anflagten und in's Gefängniß brachten, aus welchem er infolge richterlicher Entscheidung nach 20 Tagen entlassen wurde (Köcher a. a. O. 45). In den Niederlanden gab Wilhelm Damasus Lindanus (s. d. Art.) um 1560 einen Katechismus in holländischer Sprache heraus, welcher von G. Petre in's Französische übersezt wurde (Paris 1561). In flämischer Sprache erschien von Regidius Dominicus Topiarius Catechismus formandae in orthodoxa fide juventutis, una cum precii